Chlorophyllische (weiße) Sämlinge

Beitrag von „JürgenTh“ vom 18. Februar 2010, 15:28

Hallo zusammen

Dieses Thema ist sehr umstritten, ob man weiße Sämlinge pfropfen soll oder nicht. Das muss jeder selbst entscheiden. Ich pfropfe diese Sämlinge gerne weil es oft die einzige Möglichkeit ist sie am Leben zu erhalten. Es gibt Leute die sagen es sei gegen die Natur , nicht lebensfähige Sämlinge die auf eigenen Wurzeln nicht überleben würden, gepfropft am leben zu erhalten.

Man sollte nur weiße Pfropflinge verwenden. Die durchsichtigen kann man sich sparen, da sie beim Schneiden schon kaputt gehen!Der Körper des Sämlings muss fest sein.

Hier ist mein Sämling. Er war erst weiß, dann wurde er gelb und jetzt ist er rot! Das hat damit zu tun, da im Winter nur wenig Sonnenlicht auf den Kaktus fällt. Würde man dieser Sämling im Sommer pfropfen würden diese Farbübergänge nicht so auftreten und gleich in grün übergehen.

Kreuzung : JT 09-77 Echinopsis Haku jo x Psl. C1 d

Winterpfropfung. Datum : 18.2.2010

gruß Jürgen Th

Beitrag von „Thomas“ vom 18. Februar 2010, 15:58

Hallo Jürgen,

der Sämling sieht interessant aus. Wann hast du den denn gepfopft und wie groß war der bei der Pfropfung ?

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „JürgenTh“ vom 18. Februar 2010, 16:32

Hallo Thomas

Der Sämling war 10 Tage alt und wurde 12.12.09 gepfropft.ist jetzt 1 cm groß im Durchmesser. Nur im Minigewächshaus ohne Heizmatte und künstliche Beleuchtung.

gruß Jürgen Th.

Beitrag von „Thomas“ vom 18. Februar 2010, 16:42

Respekt, Jürgen ! Das war ja dann richtige Microchirurgie

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „JürgenTh“ vom 18. Februar 2010, 17:24

Hallo Thomas

Man braucht nur eine ruhige Hand und etwas Übung.

gruß Jürgen Th.

Beitrag von „muddyliz“ vom 18. Februar 2010, 21:05

Ich habe bei meinen Sämlingen aus 2009er Samen auch einige Kreuzungen, die nur oder fast nur chlorotische Sämlinge brachten. Ich habe sie einfach wachsen lassen. Manche bleiben chlorotisch, werden durchsichtig und gehen ein. Die muss man dann natürlich schnellstmöglich entfernen um Schimmelbildung zu vermeiden. Aber andere werden jetzt langsam grün, zwar nur hellgrün, aber denen gebe ich noch eine Chance.
Bei meinen Rabsilberlingen aus 2006er Samen habe ich 2 mit Chlorophyllstörung dabei, sie sind kleiner als die Übrigen, aber sie leben. Wenn die nicht blühen wollen oder uninteressante Blüten entwickeln werden kann ich die immer noch in die Tonne werfen. Also warte ich erst mal ab.

Beitrag von „JürgenTh“ vom 18. Februar 2010, 21:47

Hallo Ernst

Ja, Sämlinge mit Chlorophyllstörung können auch auf eigenen Wurzel überleben .Man muß nur gut aufpassen das Kein Pilz von eingegangen Geschwistern entstehen.Das ist richtig. gruß Jürgen Th

Danke für den hinweis, das wird den Leuten helfen. Nicht gleich aufzugeben, wenn die Sämlinge weiß sind.

Beitrag von „Marius“ vom 18. Februar 2010, 22:34

Hallo,

ich habe festgestellt, dass besonders bei Kreuzungen zwischen zwei Arten sehr viele Sämlinge chlorophyllstörungen haben. Hier hat sich die Aussaat nach der Fleischermethode sehr bewährt. Die schwachen Sämlinge gehen ein, ohne dass sich ein Pilz bildet und die gesunden Sämlinge wachsen einfach weiter.

Bis dann

Beitrag von „JürgenTh“ vom 19. Februar 2010, 15:42

Hallo Marius

Bei der Fleischermethode und auch beim pfropfen ist es wichtig steril zu arbeiten und ständige Überprüfung der Sämlinge auf Pilzbefall. "Sicher ist sicher".;)

gruß Jürgen Th

Beitrag von „JürgenTh“ vom 20. Februar 2010, 14:35

Hallo zusammen

Hier ist noch ein Geschwister Sämling der diese Verfärbung nicht hat. **Ist diese Verfärbung eine Mutation** ? Oder Wunschdenken von mir. Ich glaube persöhnlich nicht daran das diese Gelb- oder Rotverfärbung auf Dauer so bleibt.

Werde bei interesse weiter berichten. Sämlinge sind gleich alt.

gruß Jürgen Th.

Beitrag von „pfröpfling“ vom 20. Februar 2010, 19:50

Hallo Jürgen
So ein Unikum habe ich ich auch. Der kann sich zu keiner Färbung entschließen. Erst weiß dann hellgrün und jetzt wird er wieder weiß.
Leider ist es auch der einzigste der aus der Kreuzung CH. Gold Topas x Lo. amplayensis überlebte. Sicher auch nur weil ich ihn gepfropft habe. Mal sehen wie er sich weiter entwickelt. Er wächst auch wesentlich langsamer, so hat er in 5 Monaten gerade mal 3 cm geschafft. Die Unterlage ist Seleni.
Hier mal ein Foto.

Beitrag von „JürgenTh“ vom 20. Februar 2010, 19:54

Sehr schön.danke für zeigen.

gruß Jürgen Th